

Hartdung, Julian; Schulze-Spüntrup, Selina

**Article**

## Strukturen und Entwicklungen der Sportvereinslandschaft in Deutschland

ifo Dresden berichtet

**Provided in Cooperation with:**

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

*Suggested Citation:* Hartdung, Julian; Schulze-Spüntrup, Selina (2025) : Strukturen und Entwicklungen der Sportvereinslandschaft in Deutschland, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut für Wirtschaftsforschung, Niederlassung Dresden, Dresden, Vol. 32, Iss. 2, pp. 19-23

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/316376>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Julian Hartdung und Selina Schulze Spüntrup\*

# Strukturen und Entwicklungen der Sportvereinslandschaft in Deutschland

**Sportvereine sind ein zentraler Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenlebens in Deutschland. In diesem Beitrag analysieren wir die Entwicklung der Vereinsmitgliedschaft über verschiedene Altersgruppen, Geschlechter und Regionen hinweg. Die Mitgliederzahlen in deutschen Sportvereinen sind insgesamt stabil, weisen jedoch deutliche regionale und geschlechtsspezifische Unterschiede auf. In allen Bundesländern sind Jungen häufiger in Sportvereinen als Mädchen, wobei die Vereinsbindung in den ostdeutschen Bundesländern insgesamt geringer ist. Die Covid-19-Pandemie führte zu einem kurzfristigen Rückgang der Mitgliederzahlen, doch in vielen Regionen haben sich die Vereine nicht nur erholt, sondern verzeichnen sogar Zuwächse. Die Ergebnisse zeigen, dass Sportvereine langfristige Strukturen in der Zivilgesellschaft darstellen.**

In Deutschland äußert sich zivilgesellschaftliches Engagement hauptsächlich in (eingetragenen) Vereinen, wobei Sportvereine die mitgliederstärksten sind (Förtsch und Schulze Spüntrup 2023). Sportvereine können den sozialen Zusammenhalt stärken. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Herausforderungen, sei es durch den demografischen Wandel oder die Folgen der Covid-19-Pandemie, sind Sportvereine wichtige Institutionen. Durch Sportveranstaltungen tragen Sportvereine auch zur lokalen Wirtschaft bei. Generell ist Sport ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor in Deutschland. Zur Einordnung: Die wirtschaftliche Leistung der Sportbranche ist mit 2,2% des Bruttoinlandsprodukts ähnlich groß wie die Bruttowertschöpfung des Verkehrsgewerbes; allein die sportbezogenen Konsumausgaben der privaten Haushalte beliefen sich 2018 auf über 71 Mrd. Euro (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie 2021). Erwachsene gaben 2020 rund 48 Mrd. Euro für Sportartikel, aber auch Fahrten zu Trainings oder Wettkämpfen sowie Vereinsbeiträge aus – 2017 waren es noch knapp 62 Mrd. Euro (ebd.). Im Jahr 2022 erreichten die Ausgaben mit rund 65 Mrd. Euro wieder das Niveau von vor der Pandemie (Sportstatellenkonto 2023).

## MITGLIEDERSTRUKTUR

Wir beleuchten in diesem Beitrag die aktuelle Situation der Sportvereine in Deutschland.<sup>1</sup> Abbildung 1 zeigt die derzeitige Mitgliederstruktur der Sportvereine aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Altersgruppen. Insgesamt waren 2024 mehr als 15 Mill. Männer Mitglied in einem Sportverein, während die Zahl bei den Frauen mit knapp 10 Mill. deutlich niedriger lag. Der Geschlechterunterschied ist bei den 0- bis 6-Jährigen am geringsten, denn in dieser Altersgruppe ist rund jedes dritte Kind Mitglied in einem Sportverein. Die höchste Mitgliedschaftsquote zeigt sich bei den 7- bis 14-Jährigen, von denen 61% der Mädchen und 80% der Jungen einem Sportverein angehören. Mit zunehmendem Alter sinkt der Anteil der Vereinsmitglieder bei beiden Geschlechtern wieder. So sind unter den Über-60-Jährigen noch knapp 28% der Männer und 16% der

Frauen sportlich organisiert. Demografiebedingt ist die Mitgliederstruktur innerhalb der Vereine trotzdem nahezu ausgeglichen zwischen „Jung“ und „Alt“. Insgesamt liegt der Anteil der Bevölkerung, der Mitglied in einem Sportverein ist, in den vergangenen Jahren auf einem konstanten Niveau (nicht in der Abbildung dargestellt).

## REGIONALE UNTERSCHIEDE

Während die Mitgliedschaften in Sportvereinen relativ stabil sind, gibt es jedoch deutliche Unterschiede in der regionalen Verteilung der Vereine. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Anzahl der Sportvereine und Mitglieder in den Bundesländern.

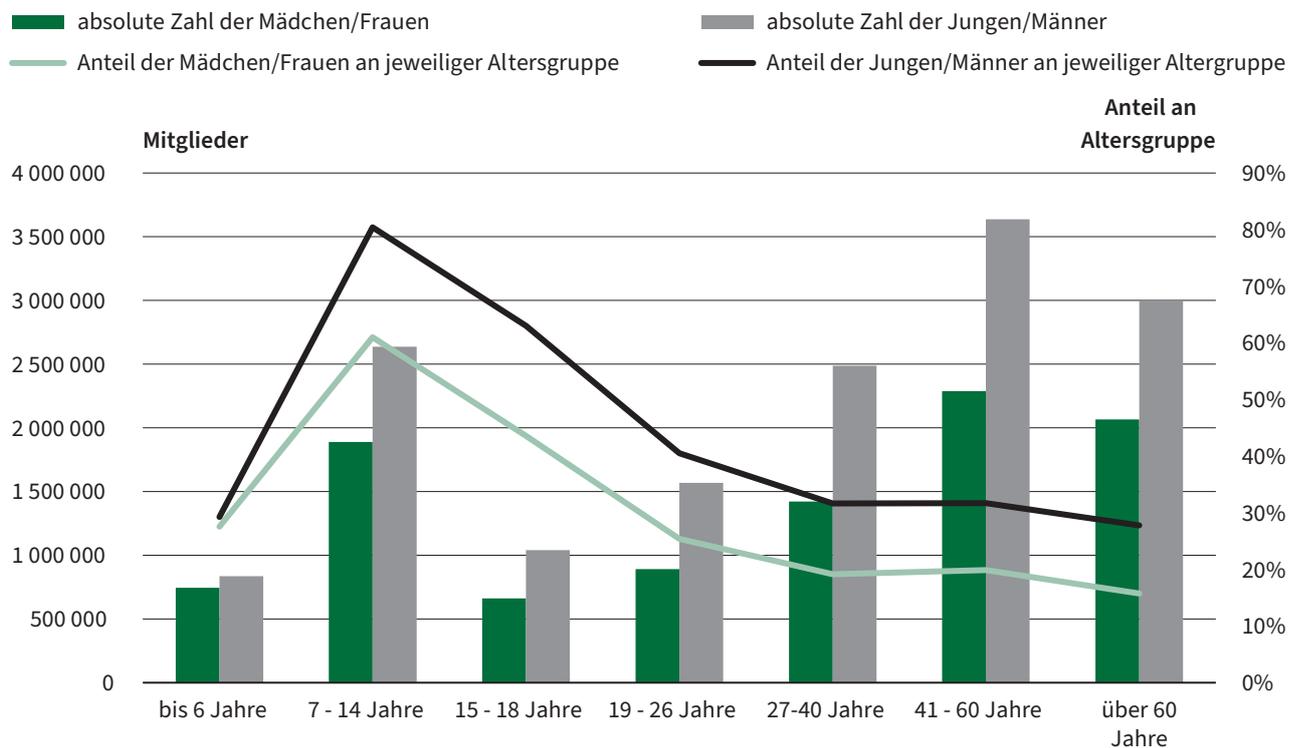
Die meisten Sportvereine haben Nordrhein-Westfalen und Bayern, die wenigsten Bremen und Hamburg. In den Stadtstaaten gibt es zwar auch weniger Sportvereine gemessen an der Einwohnerzahl, dafür haben die dortigen Vereine überdurchschnittlich viele Mitglieder. Hamburg verzeichnet mit fast 700 Mitgliedern je Sportverein mit Abstand die im Durchschnitt größten Vereine, gefolgt von Bremen (412) und Bayern (394). Kleinere Vereine sind hingegen in den ostdeutschen Bundesländern zu finden (Thüringen: 116, Sachsen-Anhalt: 124, Brandenburg: 129 Mitglieder pro Verein).

Zur besseren Einordnung der Zahlen sollte auch die Relation zur Bevölkerung betrachtet werden, wie es bei der Vereinsdichte üblich ist. Im Saarland kommen auf 10 000 Einwohner rund 19 Sportvereine, in den Stadtstaaten sind es vier bis sechs Sportvereine. Sachsen befindet sich mit etwa 11 Vereinen pro 10 000 Einwohner im Mittelfeld. Insgesamt zeigen sich bei der Sportvereinsdichte kaum Unterschiede zwischen ost- und westdeutschen Flächenländern. Dass im bundesweiten Durchschnitt etwa jede bzw. jeder Dritte Mitglied in einem Sportverein ist, während der Anteil in Ostdeutschland nur knapp halb so hoch liegt, kann also nicht durch regionale Unterschiede in der Vereinsdichte erklärt werden. Ein möglicher Erklärungsan-

\* Julian Hartdung ist studentische Hilfskraft und Selina Schulze Spüntrup ist Doktorandin an der Niederlassung Dresden des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

Abb. 1

Mitgliederstruktur in Sportvereinen 2024



Anmerkung: Die Säulen repräsentieren die absolute Anzahl der Mitglieder in Sportvereinen in der jeweiligen Altersgruppe (linke Achse). Die Prozentwerte beziehen sich auf den Anteil der Sportvereinsmitglieder gemessen an der jeweiligen Altersgruppe in der Bevölkerung (rechte Achse).

Quelle: Deutscher Olympischer Sportbund (2024), Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Tab. 1

Sportvereine und Mitglieder 2024

Bundesland	Vereine	Mitglieder	Mitglieder je Verein	Mitglieder je 100 Einwohner	Vereine je 10000 Einwohner
Baden-Württemberg	11268	4184101	371	37	10
Bayern	11504	4536451	394	34	9
Berlin	2380	781295	328	21	6
Brandenburg	2956	381437	129	15	12
Bremen	378	155780	412	22	5
Hamburg	804	557480	693	30	4
Hessen	7398	2214093	299	35	12
Mecklenburg-Vorpommern	1822	290057	159	18	12
Niedersachsen	9107	2644621	290	33	11
Nordrhein-Westfalen	17484	5321912	304	30	10
Rheinland-Pfalz	5775	1504004	260	36	14
Saarland	1970	364765	185	36	19
Sachsen	4334	700325	162	17	11
Sachsen-Anhalt	3012	374674	124	17	14
Schleswig-Holstein	2487	789604	317	27	8
Thüringen	3249	375997	116	18	15
Deutschland	85928	25176596	293	30	10
Flächenländer Ost	15373	2122490	138	17	12
Flächenländer West	66993	21559551	322	33	10
Stadtstaaten	3562	1494555	420	24	6

Anmerkung: Die Zahlen beziehen sich auf die Landessportbünde.

Quelle: Deutscher Olympischer Sportbund (2024), Statistisches Bundesamt (2024), Berechnungen des ifo Instituts

© ifo Institut

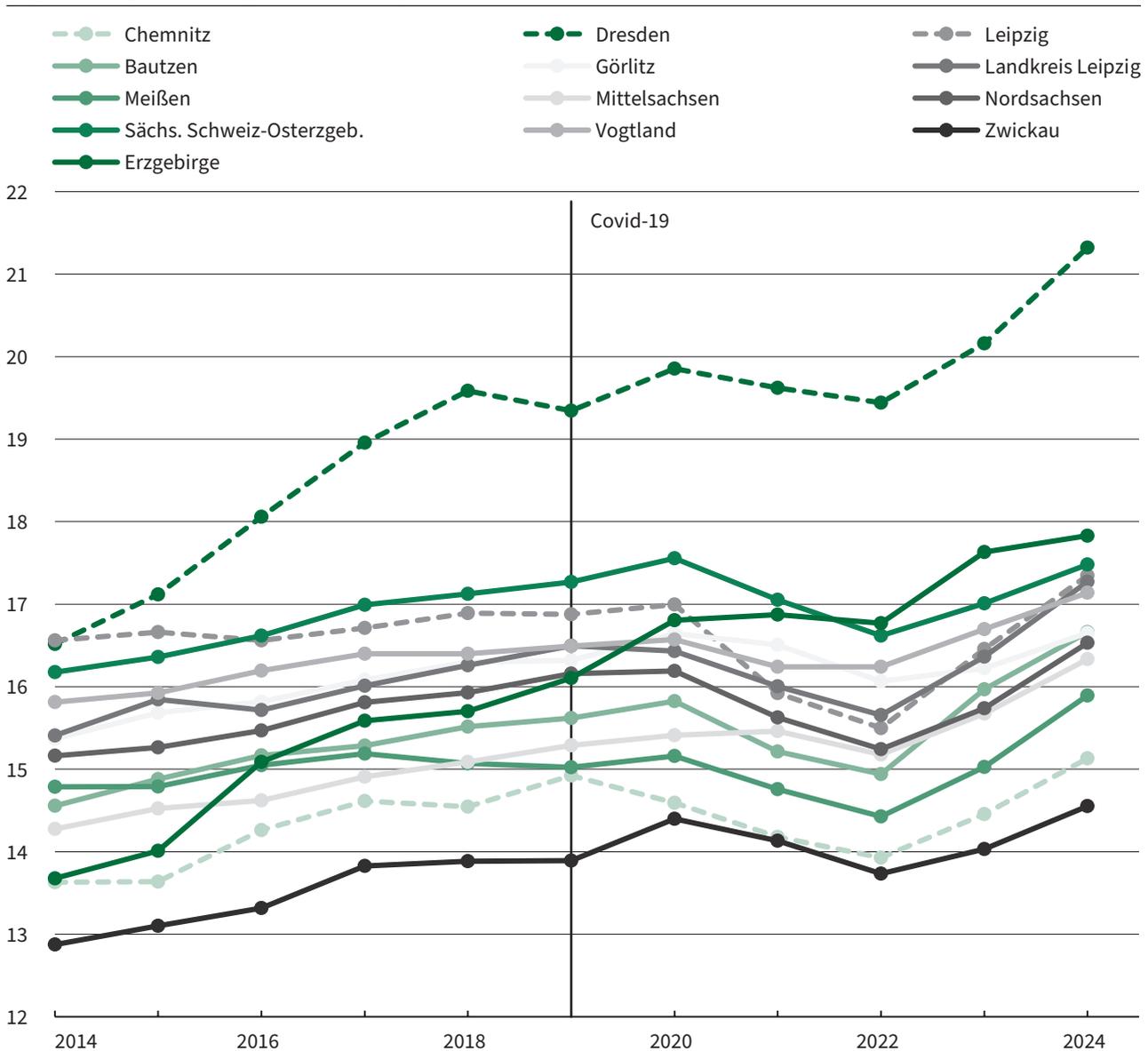
satz ist, dass zum einen der Anteil passiver Mitgliedschaften in den westdeutschen Bundesländern höher ist und zum anderen der Breitensport dort vorrangig in Vereinen gefördert wurde, während er in der DDR überwiegend in Betriebssportgruppen organisiert war (Deutschlandatlas 2024).

Die Vereinsdichte auf Bundesländerebene stellt ein stark aggregiertes Maß dar. Deshalb beleuchten wir exemplarisch für Sachsen die Entwicklung der Sportvereine auch auf der Ebene der Landkreise und Kreisfreien Städte.<sup>2</sup> Abbildung 2 zeigt die Entwicklung der Mitgliederzahlen in sächsischen Sportvereinen der letzten zehn Jahre. Die Landkreise und Kreisfreien Städte weisen über die Zeit hinweg ein ähnliches Muster auf. Zwischen 2014 und dem Beginn der Covid-19-Pandemie war ein positiver Trend zu beobachten, bevor die Mitgliederzahlen aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen und Lockdowns spürbar eingebrochen sind. Angesichts

der vorübergehenden Schließungen von Sportstätten ist dieser Rückgang wenig überraschend. Die Mitgliederzahlen haben sich allerdings schnell wieder erholt. In allen Landkreisen und Kreisfreien Städten sind aktuell mindestens so viele Menschen in Sportvereinen wie vor der Pandemie – in einigen Regionen verzeichnen sie sogar deutliche Zuwächse. So stieg die Zahl der Mitglieder zwischen 2019 und 2024 im Landkreis Bautzen und Mittelsachsen um rund 7%, im Erzgebirgskreis und Dresden sogar um mehr als 10%. Die Befürchtung, dass langfristige Lockdowns zu massenhaften Kündigungen von Vereinsmitgliedschaften führen würden (Krimmer et al. 2020 und 2022), hat sich im Sportvereinsbereich nicht bestätigt. Zwar kam es zu einer Austrittswelle, doch der Mitgliederschwund war nicht von Dauer. Im Gegenteil: Die Krise hatte mit Blick auf die Mitgliederbindung eher einen gegenteiligen Effekt – heute verzeichnen die Sportvereine teilweise sogar mehr Mitglieder als

Abb. 2

Mitglieder in Sportvereinen (pro 100 Einwohner)



Quelle: Landessportbund Sachsen (2024), Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

zuvor. Insbesondere vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie können Sportvereine dazu beitragen, Menschen wieder in soziale Netzwerke einzubinden.

### REGIONALE UND GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Auch weil Kinder und Jugendliche besonders stark von den pandemiebedingten Lockdowns betroffen waren, richten wir den Fokus nun auf diese Altersgruppe. Abbildung 3 zeigt für alle Bundesländer die Zahl der Unter-19-Jährigen, die Mitglied in einem Sportverein sind, gemessen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe. Auffällig sind die erheblichen Unterschiede sowohl zwischen den Regionen als auch zwischen den Geschlechtern. In Rheinland-Pfalz sind mit rund 60% der Kinder und Jugendlichen die meisten in einem Sportverein. Im Gegensatz dazu ist der Anteil in Brandenburg lediglich fast halb so hoch. Auch Sachsen gehört zu den Bundesländern mit einer vergleichsweise niedrigen Vereinsbindung, denn dort sind knapp drei von zehn Mädchen und rund vier von zehn Jungen Mitglied in einem Sportverein. Insgesamt sind in allen Bundesländern wesentlich weniger Mädchen als Jungen Mitglied in einem Sportverein. Im Durchschnitt beträgt der Unterschied in der Sportvereinsmitgliedschaft von Mädchen und Jungen rund 13 Prozentpunkte, wobei sich hier keine Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland zeigen.

### FAZIT

Dieser Beitrag liefert eine datenbasierte Analyse der aktuellen Sportvereinslandschaft in Deutschland und zeigt wesentliche Entwicklungen sowie strukturelle Unterschiede auf. Die Anzahl der Sportvereine ist in den letzten Jahren weitgehend konstant geblieben, während die Mitgliederzahlen im Zuge der Covid-19-Pandemie zunächst rückläufig waren. Mittlerweile haben sich die Zahlen nicht nur erholt, sondern übersteigen z. T. sogar das Vorkrisenniveau. Der Anteil der Bevölkerung, der Mitglied in einem Sportverein ist, nimmt leicht zu. Allerdings bestehen weiterhin große Unterschiede zwischen den Geschlechtern und den Bundesländern. In Ostdeutschland sind insgesamt weniger Menschen in Sportvereinen gemeldet als im bundesweiten Durchschnitt. Auch der Unterschied zwischen Jungen und Mädchen variiert je nach Bundesland. Trotz zunehmender Beliebtheit des Vereinssports unter Frauen und Mädchen besteht die Geschlechterdisparität in der Teilhabe weiterhin.

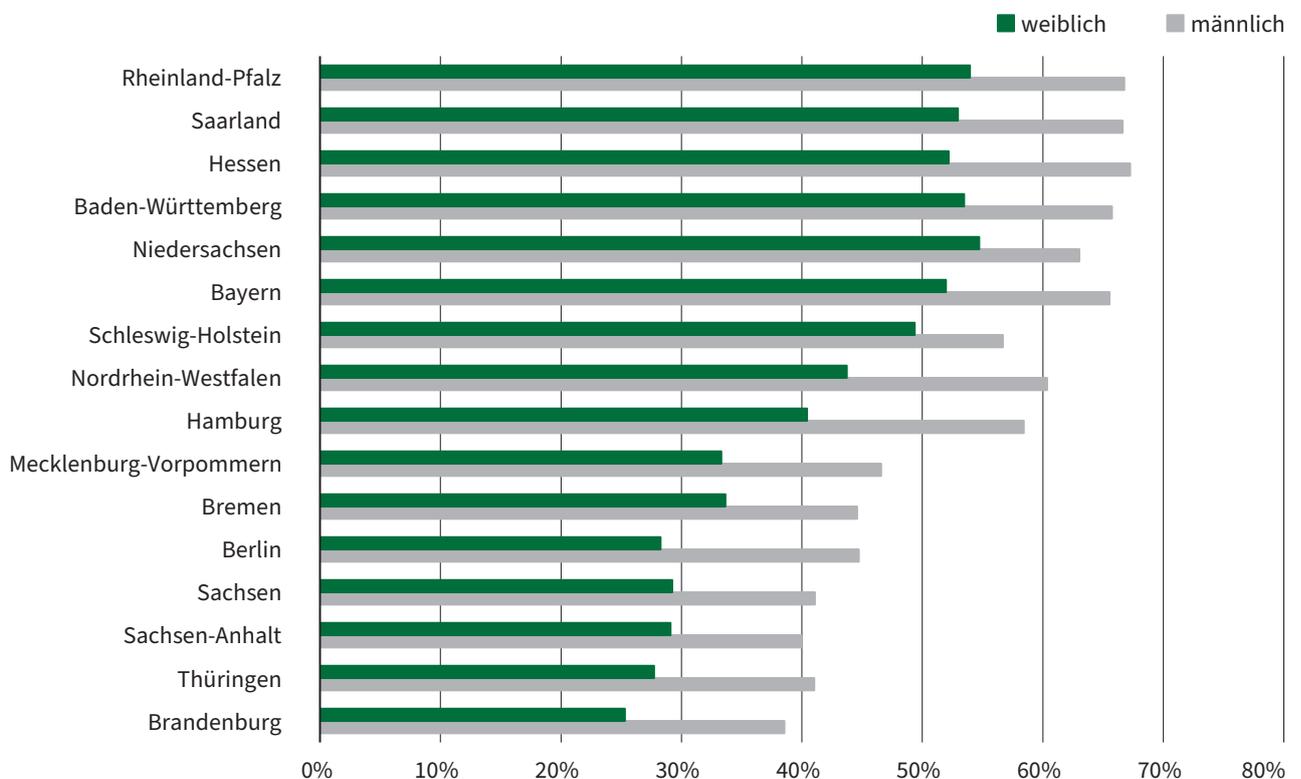
### LITERATUR

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (Hrsg.) (2021), Sportwirtschaft – Fakten & Zahlen, Ausgabe 2021, Download unter <https://www.bisp.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/Nachrichten/2021/SSKSportwirtschaft2021.html>.

Förtsch, M. und S. Schulze Spüntrup (2023), „Vereine in Sachsen“, ifo Dresden berichtet 30 (04), S. 23-25.

Abb. 3

Bevölkerungsanteil der Kinder und Jugendlichen in Sportvereinen (nach Geschlecht, 2024)



Anmerkung: Absteigende Reihenfolge nach Bevölkerungsanteil der Kinder und Jugendlichen (18 Jahre und jünger) insgesamt, die in Sportvereinen gemeldet sind.

Quelle: Deutscher Olympischer Sportbund (2024), Statistisches Bundesamt (2024), Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Deutscher Olympischer Sportbund (Hrsg.) (2024), Bestandserhebung 2024, Download unter: <https://www.dosb.de/service/bestandserhebung>.

Deutschlandatlas (Hrsg.) (2024), Mitgliedschaften in Sportvereinen sind bundesweit beliebt, Download unter [https://www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Karten/Wer-wir-sind/Vereins-sport.html#\\_imtdtiaok](https://www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Karten/Wer-wir-sind/Vereins-sport.html#_imtdtiaok).

Krimmer, H., M. Bork, L. Markowski und J. Gorke (2020), Die Lage des freiwilligen Engagements in der ersten Phase der Corona-Krise – Lokal kreativ, finanziell unter Druck, digital herausgefordert, Download unter: [https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/freiwilliges\\_engagement\\_corona-krise.pdf](https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/freiwilliges_engagement_corona-krise.pdf).

Krimmer, H., P. Schubert und B. Tahmaz (2022), Informalisierung, Deinstitutionalisierung, Politisierung – Überlegungen zum Strukturwandel von Zivilgesellschaft, Forschungsjournal Soziale Bewegungen, Download unter <https://doi.org/10.1515/fjsb-2022-0038>.

Landessportbund Sachsen (Hrsg.) (2024), Mitglieder in den Kreisen 2014 bis 2024, Download unter <https://www.sport-fuer-sachsen.de/wir-ueber-uns/statistik>.

Sportsatellitenkonto (Hrsg.) (2023), Grafik des Monats – November 2023, Summe der Ausgaben von Erwachsenen in Deutschland für aktiven Sport in 2017, 2020 und 2022 in (Mrd. €), online verfügbar unter: <https://sportsatellitenkonto.de/grafik-des-monats/>.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2024), Bevölkerung: Bundesländer, Stichtag, Geschlecht, Altersjahre, 12411-0013, Download unter <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.

- 
- 1 Für den gesamten Beitrag gilt, dass bei der Anzahl der Sportvereinsmitglieder nicht berücksichtigt werden kann, ob eine Person in mehreren Vereinen gemeldet ist, sodass Mehrfachnennungen nicht ausgeschlossen werden können. Zudem können Großvereine, insbesondere Fußballvereine der Bundesliga inkl. ihrer Fanabteilungen, die Ergebnisse verzerren. Dennoch bieten die Daten eine gute Grundlage für die Analyse des Vereinssports (Deutschlandatlas 2024).
  - 2 Für ein detaillierteres Bild auf Ebene der Gemeinden in Sachsen siehe Förtsch und Schulze Spüntrup (2023).